

JAHRGANG 35
AUSGABE 4

Helle Panke
KOPENHAGENER STR. 76
10437 BERLIN

APRIL 2025



Foto: Fabian Kunow

"HELLE PANKE" E. V. – ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG BERLIN
KOPENHAGENER STR. 76 | 10437 BERLIN
INFO@HELLE-PANKE.DE | 030-47538724

IN EIGENER SACHE

Liebe Freund*innen der Hellen Panke,

in diesem Monat geht es gleich mehrfach um Geld. Am 7. April diskutieren wir über die Schuldenbremse, ihre Geschichte, ihre Fehler und ihre Zukunft. Sie ist als Instrument gegen kreditfinanzierte Investitionspolitik festgeschrieben worden und hat sich in Krisenzeiten (Corona, Ukraine-Krieg) als Hemmnis erwiesen, das durch "Sondervermögen" und andere Kniffe umgangen wurde. Mit der Co-Vorsitzenden der Linken, Ines Schwerdtner, und mit der Ökonomin Carolina Ortega Guttack diskutieren wir über die aktuellen Entwicklungen und die Zukunft der Schuldenbremse. Am 8. April behandeln wir im Seniorenklub das gleiche Themenfeld. Hier ist Özlem Demirel die Gesprächspartnerin, wenn es um die geplanten Ausgaben und Schulden für die Hochrüstung der EU gehen wird.

Die geplanten schuldenbasierten Investitionen werden voraussichtlich nicht überall dort ankommen, wo dringend Geld gebraucht wird. Während auf der einen Seite also sehr viel Geld für Militär, Straßenbau und wenig progressive Vorhaben ausgegeben wird, fehlt es an anderer Stelle. Die Sparpolitik Berlins wird z.B. dadurch nicht beendet. Was das für die Sportstättenpolitik bedeutet, schauen wir uns am 9. April am abgerissenen Jahn-Sportpark (s. Titelbild) an. Und wer sich Grundlagen Politischer Ökonomie erarbeiten oder auffrischen möchte, ist herzlich zu unserem Seminar über Kapital und Natur bei Marx am 26. April eingeladen.

Darüber hinaus geht es diesen Monat um Doppelmorde in der DDR, den Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer, die Ökonomie Chinas, DDR-Kulturpolitik, Kurt Weill und die Befreiung vom Faschismus vor 80 Jahren.

Ihre Helle Panke

Unser Vorstand trifft sich das nächste Mal am 14. April um 19 Uhr. Mitglieder, die als Gast teilnehmen möchten, können sich über die Geschäftsstelle anmelden.

IMPRESSUM

Herausgeber ist der Vorstand des Vereins "Helle Panke" e. V. – Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin. Kopenhagener Str. 76, 10437 Berlin, Tel: 030-47538724, Fax: 030-47378775, E-Mail: info@helle-panke.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle: Montag-Donnerstag, 14:00–17:00 Uhr

V.i.S.d.P.: Dr. Birgit Ziener; Redaktion: Dr. Alexander Amberger; Erscheinungsweise: monatlich
Sie finden das Heft als Download unter www.helle-panke.de.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe (Mai): 1. April 2025

Interessenten bieten wir die Mitgliedschaft an: Jahresbeitrag 48,00 € / ermäßigt 24,00 €.

Beiträge und Spenden bitten wir zu überweisen an:

Postbank Berlin – IBAN: DE11 1001 0010 0601 7641 04 – BIC: PBNKDEFF

Die Realisierung der Projekte wird durch Mittel der Landeszentrale für politische Bildung sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung ermöglicht.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zu Veranstaltungen zu verwehren oder von diesen auszuschließen.

VERANSTALTUNGEN

01|04|25

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

DOPPELMORDE IN DER DDR UND BUNDESDEUTSCHE RECHTSVERWICKLUNGEN

Frank-Rainer Schurich stellt uns vier Kriminalfälle aus dem Buch "Doppelmorde in der DDR. Spezielle Motivlagen in der Kriminalpraxis" (Verlag Dr. Köster, 2024) vor. Mit versiertem Blick und kriminalistischer Expertise werden wieder die dunkelsten Ecken der Gesellschaft ausgeleuchtet und alle Zutaten für einen bizarr abgründigen Filmplot gefunden.

Referent: Prof. Dr. Frank-Rainer Schurich

Moderation: Dr. Siegfried Wein

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

04|04|25

FREITAG 14:00 UHR BIS 21:30 UHR | KONFERENZ

WIDERSTAND GEGEN RECHTS – GESTERN UND HEUTE

Dem Theologen und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer zu Ehren

"Man müsse dem Rad in die Speichen fallen" sagte der Widerstandskämpfer gegen den NS Dietrich Bonhoeffer. Heute wird dieses Zitat von der Neuen Rechten benutzt, um ein Recht auf Widerstand gegen einen angeblich linken Zeitgeist zu beanspruchen. Zum 80. Jahrestag der Ermordung des Theologen Bonhoeffer will das Kolloquium Bonhoeffer gedenken: Was heißt Widerstand heute in Zeiten eines globalen Rechtsrucks?

Programm

14 Uhr: Begrüßung durch Petra Pau (Die Linke)

14.15 Uhr: Im Widerstand: Politische Theologie von rechts und Widerstand gegen die Apokalypse, mit: Prof. Dr. Rolf Schieder (HU Berlin, Sprecher des Instituts für Religion und Politik in Berlin, Vice Director of the Berlin Institute for Public Theology at Humboldt-University)

14.45 Uhr: Dietrich Bonhoeffer – Die Neue Rechte eignet sich Symbole der Linken an. Ein Blick aus feministischer Perspektive, mit: Prof. Dr. Sabine Plonz, anschl. Kaffeepause

16.30 Uhr: USA: Widerstand organisieren: Metaxas Bonhoeffer-Deutung und das Projekt 2025, mit Prof. Dr. Jörg Rieger (online)

17.30 Uhr: "Wem gehört Bonhoeffer? Das umkämpfte Erbe des Theologen und Widerstandskämpfers", mit: Arnd Henze (Journalist und Autor "Kann Kirche Demokratie?"), anschl. Imbiss

19.30 Uhr: Die Brandmauer gegen rechts und der Kampf gegen die Neue Rechte im Namen Bonhoeffers. Diskussion mit: Arnd Henze, Bodo Ramelow (MdB, ehem. Ministerpräsident Thüringens); Heinz-Joachim Lohmann (Ev. Akademie Berlin, Beauftragter für gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit der Landeskirche) und Josephine Furian (Pfarrerin und Seelsorgerin in der Erstaufnahme Eisenhüttenstadt), Moderation: Daphne Weber und Cornelia Hildebrandt

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Bibliothek, Straße der Pariser Kommune 8A, 10243 Berlin

07|04|25

MONTAG 19:00 UHR | POLITIK IM GESPRÄCH

SCHULDENBREMSE – REFORM MIT NEBENWIRKUNGEN

Die Schuldenbremse wird reformiert – allerdings nicht so, wie sich viele erhofft hatten. Zwar sollen die Bundesländer künftig einen etwas höheren Verschuldungsspielraum erhalten. Aber das Herzstück der Reform ist die Entscheidung, Militärausgaben zu einem großen Teil nicht mehr den Regeln der Schuldenbremse zu unterwerfen und damit im Grundgesetz höher zu gewichten als alle anderen Staatsausgaben. Zugleich soll über ein 500 Milliarden Euro schweres Sondervermögen zusätzliches Geld für Infrastrukturinvestitionen zur Verfügung stehen. Aber Investitionen in die Infrastruktur wie Straßen, Brücken oder Stromnetze sind nicht alles. Für eine wirkungsvolle Klimapolitik braucht es beispielsweise gezielte öffentliche Investitionen in eine grüne, CO₂-arme Industriepolitik. Dringend benötigt wird zudem Geld für mehr Personal in der sozialen Daseinsvorsorge, etwa für Kitas, Schulen oder in der Pflege. Doch das steht nicht im Fokus der nächsten Bundesregierung. Im Gegenteil besteht Friedrich Merz weiterhin darauf, dass im regulären Haushalt harte Einschnitte durchgesetzt werden müssten. Und das, wo etliche Kommunen schon jetzt nicht wissen, wie sie ihre alltäglichen Aufgaben finanzieren wollen.

Wir diskutieren mit der Co-Vorsitzender der Linken Ines Schwerdtner und mit der Ökonomin Carolina Ortega Guttack (fiscal future).

Moderation: Eva Vöpel (Referentin für Wirtschafts- und Sozialpolitik der RLS)

In Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: 2,00 Euro

Ort: FMP1, Münzenbergsaal, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

08|04|25

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

ZUR ROLLE DEUTSCHLANDS BEI DER MILITARISIERUNG DER EU

Özlem Demirel ist seit ihrer Schulzeit politisch aktiv. Mit 5 Jahren kam sie als Tochter einer kurdischen Flüchtlingsfamilie aus der Türkei nach Deutschland.

Die studierte Politologin sammelte Erfahrungen in der Kommunalpolitik in Köln, im Landtag Nordrhein-Westfalen, als Gewerkschaftssekretärin von Ver.di und vor allem als Aktivistin bei Aktionen gegen Krieg und Rassismus sowie für soziale Gerechtigkeit.

Seit 2019 ist Özlem Demirel Außen- und Friedenspolitische Sprecherin der Linksfraktion im Europäischen Parlament. In der Veranstaltung wird sie die Wiederaufrüstungspläne der EU kritisch einordnen und mit uns darüber diskutieren.

Referentin: Özlem Demirel (MdEP, Die Linke)

Moderation: Dagmar Enkelmann

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

08|04|25

DIENSTAG 19:00 UHR | FORUM WIRTSCHAFTS- UND SOZIALPOLITIK

CHINA: GELENKTE MARKTWIRTSCHAFT ALS SOZIALISMUS DES 21. JAHRHUNDERTS?

Die USA, Russland und die EU blicken derzeit gebannt nach Peking. Für die westlichen Gesellschaften und die gesamte Weltordnung stellt der Aufstieg des Landes eine gewaltige Herausforderung dar. Doch wie kam es zu diesem Boom, der aus einem sozialistischen Land innerhalb von drei Jahrzehnten eine der größten Wirtschaftsmächte der Welt machte? Der Ökonom Rainer Land analysiert die Entwicklung Chinas von der Planwirtschaft zur gelenkten Marktwirtschaft und zeigt, warum dieses Modell so erfolgreich sein konnte.

Chinas Kommunistische Partei hat auf diesem Weg viele Doktrinen des sowjetischen Erbes über Bord geworfen und zugleich die wichtigste institutionelle Erfindung, die leninistische Partei, bewahrt und weiterentwickelt. Die Volksrepublik ist für Michael Brie der Beweis dafür, dass ein lebensfähiger Sozialismus im 21. Jahrhundert zugleich das kommunistische wie das liberale Erbe in sich aufnehmen muss. Was sind die verbundenen Perspektiven im politischen, wirtschaftlichen und ideologischen Bereich?

Mit: Prof. Dr. Michael Brie (2024 erschien von ihm "Projekt "Schönes China". Die ökologische Modernisierung der Volksrepublik. Eine Flugschrift") und Dr. Rainer Land (2025 ist sein Buch "Chinas gelenkte Marktwirtschaft. Hintergründe eines Booms" erschienen.)

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Koppenhagener Str. 9, 10437 Berlin

09|04|25

MITTWOCH 18:00 UHR | LINKE METROPOLENPOLITIK

RUNDGANG AM JAHN-SPORTPARK

Besichtigung einer der umstittensten Baustellen Berlins

Am Jahn-Sportpark im Prenzlauer Berg wird derzeit ein intaktes Fußballstadion abgerissen. Es ist ein Stadion mit Geschichte, die weit bis ins 19. Jahrhundert zurückreicht. Hier befand sich mit dem "Exer" eines der ersten Fußballfelder Berlins. Im Jahr 1951 wurde anlässlich der III. Weltjugendspiele ein Stadion nach Plänen des Bauhaus-Schülers Rudolf Ortner errichtet. Die im Jahr 1987 im Stil der Ostmoderne gebaute Haupttribüne war nicht nur der ansehnlichste Gebäudeteil, sie steht auch für die politische DDR-Fußballgeschichte. Hier logierte der Chef des MfS und BFC-Dynamo-Ehrenpräsident Erich Mielke, hier bejubelte er die Erfolge seiner Lieblingsmannschaft, an denen er nicht ganz unbeteiligt war. Im Jahr 1998 wurde das Stadion erneut saniert und erhielt die charakteristischen bunten Schalensitzreihen.

Von alledem ist nicht mehr viel vorhanden. Aktuell werden mit dem Abrissbagger Tatsachen geschaffen. Teile des Stadions wurden bereits abgerissen, andere zumindest stark beschädigt, während wiederum andere bisher vor den Baggern wegen Naturschutz-Urteilen des Berliner Verwaltungsgerichts verschont geblieben sind. Durch die Verschärfung der Berliner Haushaltslage kann es passieren, dass der Wiederaufbau des Jahn-Sportparks gar nicht finanziert werden kann. Es wird also unter Umständen ein intaktes Stadion abgerissen, ohne dass Geld für den Neubau vorhanden ist. Und das in einer Stadt, die ohnehin zu wenige Spielstätten in dieser Größe hat. Bei einem Rundgang schauen wir uns die Situation vor Ort an.

Mit: Philipp Dittrich (Architekt BDA, Bürgerinitiative JahnSportpark) und Katalin Gennburg (Stadtpolitische Sprecherin der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus)

Kosten: 2,00 Euro

Treffpunkt: Jahn-Sportpark, Eingangstor Eberswalder/Topsstraße, Topsstr. 35, 10437 Berlin

15|04|25

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

VOM MORGENROT ZUM ABENDLICHT – WAS ZU BEDENKEN BLEIBT

Gespräch mit Paul Werner Wagner zur Kunst und Kulturpolitik in der DDR

Der dritte Gesprächsband von Paul Werner Wagner "Vom Morgenrot zum Abendlicht. Was zu bedenken bleibt – Dreizehn Gespräche zur Kunst und Kulturpolitik in der DDR" stellt dreizehn frühe Protagonisten aus Kunst, Kultur und Wissenschaft der DDR vor. Das Buch will Spuren legen, Informationen als Kassiber für die Späteren, falls sie Wahrheiten finden wollen und den Legenden der Sieger keinen Glauben mehr schenken. Im Gespräch mit dem Herausgeber wollen wir uns Kunst und Kulturpolitik in der DDR widmen.

Moderation: Dr. Siegfried Wein

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

23|04|25

MITTWOCH 19:00 UHR | VORTRÄGE IM MAX-LINGNER-HAUS

MAX BRAUCHT GESELLSCHAFT. DER KULTURPALAST UNTERWELLENBORN

Theater, Konzerte, Shows, Singeklub, Kunstzirkel und so vieles mehr: Durch seine Lage, Größe, Baugestalt, Ausstattung und der zugehörigen Freiflächengestaltung gilt der 1955 eröffnete Kulturpalast des VEB Maxhütte als Archetyp der rund 2.000 Kulturhäuser der DDR. An ihm lassen sich Architekturgeschichte und Kulturpolitik des Landes erzählen und kritisch reflektieren. Das macht den Kulturpalast in Unterwellenborn zu einem Denkmal von nationaler Bedeutung.

Referent: Christoph Liepach (Leipzig)

Begrüßung: Dr. Thomas Flierl

In Kooperation mit der Max-Lingner-Stiftung.

Kosten: 4,00 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Beatrice-Zweig-Straße 2, 13156 Berlin

24|04|25

DONNERSTAG 15:00 UHR | RENDEZVOUS

"ER HATTE ETWAS ZU SAGEN." EINE HOMMAGE AN KURT WEILL

"Er hatte etwas zu sagen, und er sagte es auf die einfachste und geradlinigste Weise, in der allgemein verständlichsten Sprache eines jeden Landes. Darum kann Deutschland Weill als Deutschen, Frankreich ihn als Franzosen, Amerika ihn als Amerikaner und ich ihn als Schwarzen ausgeben." Mit diesen Worten würdigte der afroamerikanische Dichter und Bürgerrechtler Dichter Langston Hughes den von den Nazis ins Exil getriebenen deutschen Komponisten Kurt Weill. Die Sängerin und Schauspielerin Gina Pietsch und ihre Tochter Frauke erinnern an den Weggefährten von Bert Brecht zu dessen 125. Geburts- und 75. Todestag mit einem musikalischen Potpourri.

Mit Gina und Frauke Pietsch

Moderation: Karlen Vesper

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

26|04|25

SONNABEND 10:00 UHR BIS 17:00 UHR | EINFÜHRUNGSSEMINAR

KAPITAL UND NATUR

Zum Verhältnis der kapitalistischen Produktionsweise zur Natur im "Kapital" von Karl Marx

Die kapitalistische Produktionsweise ist systematisch zerstörerisch für Natur und Mensch (der auch Teil der Natur ist). Auch wenn Karl Marx den Begriff Ökologie nicht verwendet, diskutiert er doch das Problem der Naturzerstörung durch die kapitalistische Produktionsweise an mehreren Stellen der drei Bände des "Kapital" und zeigt in manchen Passagen auch konkret, wie sich die kapitalistische Dynamik und der Zwang der Akkumulation auf den Umgang mit der Natur auswirken und wie sie erzwingen, permanent Naturschranken einzureißen. Die Kritik der politischen Ökonomie von Marx läuft deshalb auch nicht "nur" auf die Überwindung der kapitalistischen Produktionsweise und damit der Entfremdung der Menschen hinaus, sondern auch darauf, dass wir irgendwann so produzieren, dass wir die Erde "den nachfolgenden Generationen verbessert ... hinterlassen".

Wir wollen in dem Workshop diese Spur durch das "Kapital" verfolgen und an ausgewählten Passagen diskutieren. Da das nur ein Einstieg in die Problematik sein kann und den Zweck hat, Lust auf mehr (Lektüre und Diskussion) zu machen, sind Vorkenntnisse explizit nicht erforderlich. Kommt vorbei und lasst Euch einfach auf diese Reise durchs "Kapital" ein

Mit: Nadja Rakowitz und Birgit Ziener

Kosten: 15 / erm. 10 Euro (inkl Versorgung). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

29|04|25

DIENSTAG 10:00 UHR | SENIORENKLUB

VOM SIEG ZU EINER FRIEDENSORDNUNG: KARLSHORST – POTSDAM – HELSINKI 1975

Niederlage, Befreiung, neue Weltordnung – warum der 8. Mai für uns wichtig bleibt

Die Zerschlagung des deutschen Faschismus und seiner Verbündeten 1945 durch die Rote Armee sowie die anderen Streitkräfte und Widerstandskämpfer der Anti-Hitler-Koalition war eine Weichenstellung, die vier Jahrzehnte Nachkriegsgeschichte in Deutschland, Europa und der Welt bestimmte. Sie bot neue Chancen: Für einen demokratischen Weg der Deutschen unter Oberhoheit der Siegermächte und mit konträren gesellschaftspolitischen Präferenzen; für einen antifaschistischen, teilweise antikapitalistischen Neuanfang in Ost- wie Westeuropa zwischen Prag und Warschau, Rom und Paris; für große antikoloniale, nationale Befreiungsbewegungen im globalen Süden zwischen Peking und Hanoi, Kairo und Djakarta, gipfeln in einem "Afrikanischen Jahr"; für die Suche nach einer friedlichen Weltordnung mit der UNO, der Bewegung der Blockfreien wie der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa. Es waren Jahrzehnte des Suchens, der Konfrontation bis an den Rand eines großen heißen Kriegs und Zeiten der Zusammenarbeit. Der Kalte Krieg endete mit dem Zerfall des osteuropäischen Realsozialismus in der DDR wie in der Sowjetunion, und doch: Alternativen waren möglich, Koexistenz konnte es geben. Aber es gibt auch Erfahrungen, wie diese Chancen verspielt wurden.

Referent: Dr. Stefan Bollinger

Moderation: Dr. Dagmar Enkelmann

Kosten: 2,00 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

VORSCHAU

03|05|25

SONNABEND 10:00 UHR BIS 18:00 UHR | EINFÜHRUNGSSEMINAR

SEMINAR. EINFÜHRUNG IN DIE DIALEKTIK

Dialektisch Denken heißt, die Wirklichkeit unter dem Aspekt ihrer Veränderbarkeit begreifen. Dazu erarbeiten wir uns mit Hegel, was es heißt, die Wirklichkeit zu begreifen. Mit Marx, dass Wirklichkeit zwar gedanklich angeeignet wird, aber dass das, was gedacht wird, Ausdruck gesellschaftlicher Praxis ist – mithin veränderbar ist. Und hieran schließen Adornos Überlegungen zur Dialektik an, in denen Gesellschafts- und Erkenntniskritik ineinander übergehen und sich bedingen. Das Seminar ist eine Einführung und richtet sich an alle, die an einer ersten Orientierung zur Frage der Dialektik interessiert sind.

Mit: Franz Heilgendorff und Frank Engster

Kosten: 15 / erm. 10 Euro (inkl Versorgung). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

NEUE PUBLIKATION

PANKOWER VORTRÄGE

Heft 246: Nicht nur das Jahr 1982

Der verhaltene Weg in den Neoliberalismus – die bundesdeutsche "Erfolgsgeschichte" mit langem Atem, Berlin 2025, 70 S., 4 €

Inhalt

- Stefan Bollinger: Déjà-vu oder Farce der Geschichte? Nicht nur eine Vorbemerkung
- Pia Sophie Roy: Von der Eisernen Lady zum Oggersheimer Riesen. Eine Konferenz in Berlin erinnerte an die neoliberale Wende vor 50 Jahren
- Stefan Bollinger: Das Ende der bipolaren Weltordnung und der vermeintliche Triumph eines Gesellschaftsentwurfs – der Weg zur scheinbar monolithischen unipolaren Welt am "Ende der Geschichte"
- Georg Fülberth: Kleine Episode in einer großen Wende. Der Bruch der sozialliberalen Koalition und der Triumph eines ungebremsen Kapitalismus?
- Florian Weis: Rammbock Thatcher? Deregulierung gegen Gewerkschaftsmacht und Sozialstaat. Ein britisch-bundesdeutscher Vergleich
- Holger Czitrich-Stahl: Hat die linke Gegenmacht vor der neoliberalen Wende kapituliert?
- Frank Thomas Koch: Die neoliberale Zurichtung der "Neuen Bundesländer"!?

hellepanke.bsky.social

facebook.com/hellepanke

instagram.com/hellepanke

https://berlin.social/@HellePanke

soundcloud.com/hellepanke

youtube.com/@hellepanke030

x.com/hellepanke